

Medium:	<b>BILD Frankfurt</b>	Adresse:	Grüneburgweg 2, 60322 Frankfurt
Datum:	9. Oktober 2009	Auflage:	163.876
Autor:	Andrea Adelhardt	Seite:	3

# Einmalig in Deutschland Was der neue CT der Uniklinik so alles kann

Von **ANDREA ADELHARDT**

Sachsenhausen – Er ist schnell. Sicher. Supergenau: Der neue, 1 Mio Euro teure Computertomograph (CT) der Uniklinik Frankfurt.

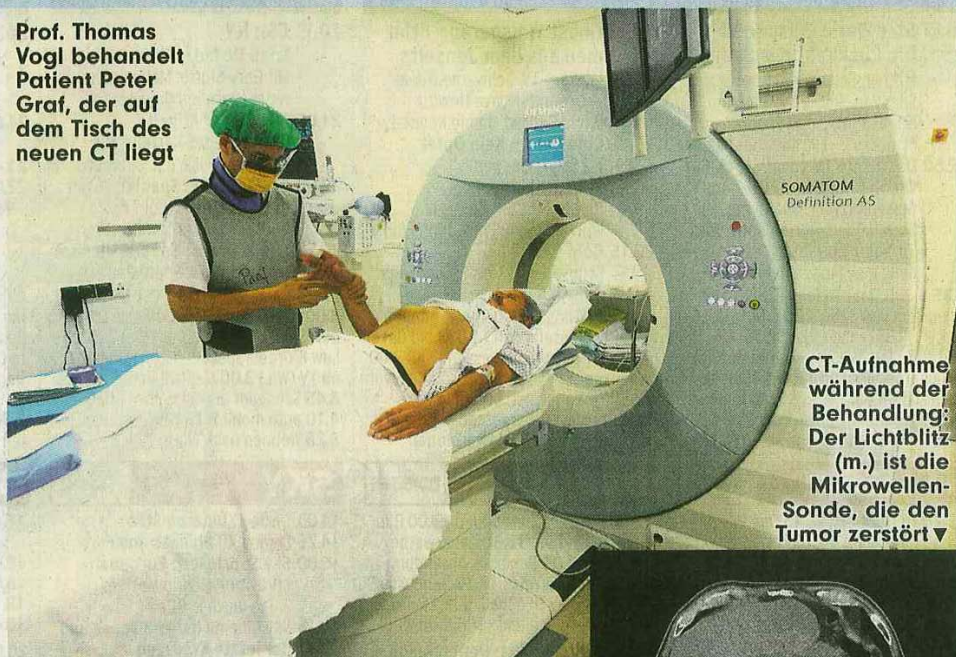
Das Besondere: Der CT kann nicht nur zur Diagnose eingesetzt werden (erstellt Röntgenaufnahmen) – sondern mit seiner Hilfe führt Radiologie-Chef Prof. Thomas Vogl während der Röntgenaufnahmen Behandlungen durch. Deutschlandweit einmalig!

Weitere Pluspunkte: Größere Röhre (Durchmesser beträgt 80 cm, bisher 60 cm) – gut für Platzangst-Patienten. Und: Mit dem Gerät dauert zum Beispiel eine Herz-Untersuchung nur noch 4 Minuten (bisher 15).

Zum Einsatz kommt das Gerät auch bei der Therapie von Lungenkrebs. Und Leber-Tumoren, wie bei dem Frankfurter Rentner Peter Graf (67).

Dessen Behandlung: Als

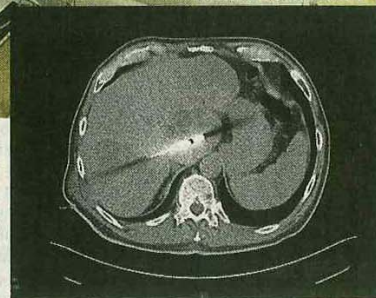
Prof. Thomas Vogl behandelt Patient Peter Graf, der auf dem Tisch des neuen CT liegt



**CT-Aufnahme während der Behandlung: Der Lichtblitz (m.) ist die Mikrowellen-Sonde, die den Tumor zerstört**

erstes lokalisiert Vogl mit Hilfe des CT-Geräts, wo der Tumor liegt. Dann gibt es eine örtliche Betäubung und der Professor schiebt eine 2 mm-Nadel ins Tumorzentrum. Mit dem CT kontrolliert

er den richtigen Sitz. Vogl: „Über Elektroden leiten wir Mikrowellen in den Tumor. Sie erhitzen ihn. Es kommt zum ‚Pop-Corn-Effekt‘: Der Tumor poppt auf, löst sich auf.“



FOTOS: FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG